



Newsletter Kompetenz-Netzwerk

Gerontopsychiatrische Beratung Südostniedersachsen

Kontakt: Gertrud Terhürne und Carolin Teller
ambet e.V. | Gerontopsychiatrische Beratungsstelle | Triftweg 73 | 38118 Braunschweig
gb@ambet.de | 0531 25657 -42 od. -43 | www.kompetenznetzwerk-gb.de

Sehr geehrte LeserInnen, liebe NetzwerkpartnerInnen,

wir informieren Sie zum ersten Mal mit einem Newsletter über Aktuelles aus dem Kompetenz-Netzwerk. Diesen Service wollen wir Ihnen zukünftig einmal im Quartal bieten, um über das Netzwerk sowie rund um das Thema Gerontopsychiatrie zu informieren.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Anregungen!

Herzliche Grüße

Gertrud Terhürne

Carolin Teller



Aktuelles aus dem Kompetenz-Netzwerk

Expertenrunde gerontopsychiatrische Beratung und Fachberatung

Die Expertenrunde hat sich in 2015 zwei Mal getroffen, um einen Vorschlag für ein Entwicklungsprojekt im Rahmen der Landespsychiatrieplanung Niedersachsen zu erarbeiten. Gerontopsychiatrische Beratung und Fachberatung dient dem besseren Verständnis und der Sensibilisierung für krankheitsbedingtes Verhalten. In der psychosozialen Beratung werden, gemeinsam mit den am Prozess Beteiligten, Bewältigungs- und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet und die Handlungskompetenz sowie die Pflegefähigkeit verbessert. Gerontopsychiatrische Beratung führt bei pflegenden Angehörigen zu einem Abbau von inneren Barrieren und Blockaden in Bezug auf die Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten und trägt damit zur weiteren Entlastung der Angehörigen und zur Verhinderung stationärer Versorgung bei. Vor diesem Hintergrund fordert die Expertenrunde, dass die gerontopsychiatrische Beratung und Fachberatung flächendeckend, dezentral und aufsuchend allen BürgerInnen in Niedersachsen zur Verfügung stehen soll.

7. Gerontopsychiatrisches Symposium

Im November 2015 beschäftigten sich 110 Teilnehmer sowie Referenten und Organisatoren des Gerontopsychiatrischen Symposiums in Hannover mit dem Thema: Vom Ordnungsdefizit bis zur Verwahrlosung im Alter. „Leider mussten wir über 50 Interessierten eine Absage erteilen, weil die Raumkapazität nicht mehr Teilnehmer zugelassen hat“, so Gertrud Terhürne. „Das große allgemeine Interesse an dem Thema wurde uns dadurch noch einmal besonders bewusst.“ Vorträge und zwei Workshops beschäftigten sich mit Fallbeispielen und Fragen aus der Praxis.

Die Diskussion zeigte, dass es sich, wie bei vielen Themen rund um das Alter, vor allem um eine ethische Grundhaltung handelt. Diese sollte den Menschen zwischen Autonomie und Fürsorge betrachten ohne dabei einzuengen. Es gibt keine allgemeingültigen Regeln, nach denen Helfer handeln können. Wichtig ist, weder mit Gleichgültigkeit zu reagieren noch zu bevormunden.

Info

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge (NTFN)

Das Netzwerk in Hannover bietet eine Vielzahl von Angeboten und setzt sich für eine fachgerechte Versorgung traumatisierter Flüchtlinge unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus ein. Für die Kommunikation stehen Dolmetscher zur Verfügung. Krisentelefon, offene Sprechstunden und Fortbildungen werden angeboten.

Weitere Infos: www.ntfn.de

Termine

• **Netzwerktagung:** Mittwoch, 27. April
9.30 bis 13.30 Uhr
Achtung: neuer Veranstaltungsort!

• **Gerontopsychiatrische Fallbesprechung:**
Freitag, 3. Juni, 9.30 bis 13.30 Uhr

• **Arbeitskreis Demenzfreundliche Kommune:**
Dienstag, 12. April, 10.00 bis 12.00 Uhr

Zum Vormerken:

• **8. Gerontopsychiatrisches Symposium:**
Mittwoch, 9. November

Aus der Forschung

Pflegephasen bei Demenz

Neue Theorie über die Entwicklung der Rolle eines pflegenden Angehörigen bei Demenz. Darin werden die Ausgangslage sowie fünf Phasen der Pflegesituation beschrieben:

1. Das Vergangene vermissen
2. Selbstaufopferung
3. Sehnsucht nach Entkommen
4. Identität wiedergewinnen
5. Miteinander gut leben (finding joy)

Wenn pflegende Angehörige diese Phasen kennen, können sie sich langfristig vermutlich besser schützen und selbstverantwortlicher handeln.

Quelle:
Lewis, L.F. (2015). Caregiving for a Loved One with Dementia at the End of Life:
An Emergent Theory of Rediscovering. American Journal of Alzheimer's Disease and other Dementias, 30(5), 488-496.